

Schüler im Unternehmens-Express durch den Landkreis

Regionalmanagement und Arbeitskreis Schule-Wirtschaft bieten Schulen außergewöhnliche Touren zu Firmen an

Starnberg – „Das Problem des fehlenden Nachwuchses und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel rollt förmlich auf uns zu“ – darin sind sich Verena Papke, Regionalmanagerin der Gesellschaft zur Förderung der Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung mbH (gfw) und Rosa Kraus, Leiterin der Projektstelle Schule-Wirtschaft, sicher. Sie stellten ihr dazu passendes Projekt vor: Den Tag der Ausbildung am 16. November.

„Regional gesehen liegt die Schwierigkeit bei den vorhandenen Schulabgängern vor allem darin, dass ein Großteil der Auszubildenden nach München und seinen großen Firmen wie BMW oder Siemens abwandert. Und auch die Gymnasialabsolventen zieht es wegen des Studiums in die Landeshauptstadt. Vielen ist einfach nicht bewusst, dass eine Ausbildung keine Einbahnstraße ist; duale Studiengänge während oder ein Hochschulbe-

such nach der Ausbildung sind ohne weiteres möglich“, sagt Verena Papke.

Um dem entgegenzuwirken, ist die gfw großflächig vorgegangen. Rosa Kraus: „Wir haben über 1000 Unternehmen angeschrieben, ob sie an unserer Aktion teilnehmen wollen – und über 80 feste Zusagen erhalten.“ Das mag auf den ersten Blick wenig wirken. Jedoch sei insgesamt eine immens positive Resonanz festzustellen – den meisten Unternehmen fehle

es schlicht an Kapazitäten. Die Rückmeldung interpretiere man sowohl aus den vielen, den Fax-Sendungen handschriftlich beigefügten, Anmerkungen wie „Super Sache! Leider kein Platz mehr“ oder den zahlreichen Spenden gerade der Unternehmen, die nicht teilnehmen können. Die beiden Projektleiterinnen weiter: „Das Konzept sieht dabei wie folgt aus: Kleinbusse bringen die teilnehmenden Schüler branchenspezifisch geordnet zu den einzelnen

Unternehmen. Dort angekommen, werden die Schüler maximal zwei Stunden, aber detailliert in den Betriebsalltag eingewiesen.“

Zielgruppe sind dabei alle 13- bis 18-Jährigen der weiterführenden Schulen. Die vorgesehenen Routen, die jeweils aus vier bis fünf Stationen bestehen, seien noch nicht komplett fertig, sagt Rosa Kraus. Dies werde aber nächste Woche erledigt. Dann beginnt auch die Werbung direkt an den Schulen.

Im Anschluss ist es den Schülern bis spätestens 26. Oktober möglich, ihre gewünschte Route auszuwählen. Ganz bewusst sei der Buß- und Bet-Tag als Termin ausgewählt worden, denn damit sei garantiert, dass diejenigen die ihren schulfreien Tag opfern, sich auch tatsächlich für ihre mögliche Ausbildung interessieren, so Verena Papke. Abschließend betonen beide: „Wir hoffen auf zahlreiche teilnehmende Schüler!“